

Notlage und Aufbruch der Dalits

Die Strategien von BJP und RSS

Ram Puniyani

Der Aufstieg der BJP (*Bharatiya Janata Party*) am politischen Firmament war ein großer Rückschlag für die Werte der Demokratie, Meinungsfreiheit, Sicherheit, religiösen Minderheiten und Dalits. Dies wirkt sich negativ gerade auch auf das wirtschaftliche Wohlergehen der marginalisierten Bevölkerungsteile aus. Unser Autor skizziert die aktuelle, vor allem ökonomische Lage der Dalits in Indien.

Verschiedene Maßnahmen der Regierung machten die in den vergangenen Jahrzehnten erzielten Fortschritte für die Dalits nach und nach wieder rückgängig. Zusätzlich sorgt der Streit über die Verwendung von Rindfleisch für beträchtliche Einkommenseinbußen bei Muslimen und Dalits. Zugleich versuchen die BJP und ihre Verbündeten mit einem gewissen Erfolg, Wählerstimmen unter den Dalits zu gewinnen.

Zum Hintergrund

Indiens Kastensystem ist das Haupthindernis für die Verbesserung der sozio-ökonomischen Bedingungen der Unterdrückten, der Dalits oder *Scheduled Castes* (SC), der Stammesangehörigen¹ (*Scheduled Tribes*, ST) und der sogenannten „anderen rückständigen Kasten“ (*Other Backward Castes*, OBC). Jahrhundertlang war die Unterdrückung der Kastenlosen eine Art Sklaverei, über die der Mantel der Religion gebreitet wurde. Viele Hindu-Schriften gaben den starren Umriss des sozialen Systems vor. Eine solche Schrift war *Manu Smriti*, die von dem bekanntesten Kastengegner, Dr. Bhimrao B. Ambedkar, aus Protest öffentlich verbrannt wurde.

Als während der Freiheitsbewegung Indiens erstmals eine Opposition gegen die Kastenstruktur aufkam, entstand als Reaktion darauf der brahmanische

Hindu-Nationalismus. Er fand seinen Ausdruck in der *Hindu Mahasabha* und in der Gründung der radikal-hinduistischen Kaderorganisation *Rashtriya Swayamsevak Sangh* (RSS). Die RSS ist derzeit eine der mächtigsten Organisationen im Land. Ihr demokratischer Arm in der politischen Arena ist die BJP, die seit 2014 im Zentrum (Unionsregierung – Anm. d. Red.) regiert. Die BJP gibt vor, mit den Dalits zusammenzuarbeiten, während ihre Politik tatsächlich auf die Beibehaltung ihrer Unterdrückung abzielt.

Die Anti-Dalit-Ideologie

Die BJP begann ihren Aufstieg, als sie in den 1980er Jahren eine Kampagne gegen die Moschee in Ayodhya und für einen dort zu errichtenden Ram-Tempel begann. 1990 setzte V.P. Singh die Mandal-Kommission ein, die den OBCs 27 Prozent Reservierung zugestand. Zuvor hatten die SC 15 Prozent Reservierung, die ST 7,5 Prozent. Nun wurde die OBC-Reservierung dazu addiert. Dies brachte der BJP die Unterstützung der dagegen protestierenden höheren Kasten ein.

In der Zeit bis 2014 (von 2004 bis 2014 war die vom Kongress geführte UPA² an der Macht) wurde versucht, wirtschaftliche und soziale Verbesserungen der Lage der Dalits umzusetzen. Die erste Regierung UPA I (2004–2009) versprach dies mit einem auf

Rechten basierenden Ansatz, dem „Recht auf Information“, dem „Recht auf Beschäftigung“, dem „Recht auf Bildung“, dem „Recht auf Gesundheit“ und dem „Recht auf Nahrung“. Aber der Prozess der sozialen Transformation bis 2014 verlief im Schnecken tempo.

Reservierung nutzt nur wenigen

Dem bekannten Akademiker Sukhdeo Thorat zufolge „sind Dalits in manuellen, ungelerten Arbeitsplätzen in städtischen Gebieten beschäftigt. Angesichts dieser Tatsache haben nur fünf Prozent der arbeitenden Dalit-Bevölkerung tatsächlich vom indischen Reservierungsgesetz profitiert“.³ Seiner Meinung nach überwachte die Regierung zudem seine Umsetzung nicht streng genug.

Eine weitere Verschlechterung begann mit der Machtübernahme der BJP im Zentrum. Sie initiierte die Einführung einer „Reservierung auf der Grundlage wirtschaftlicher Umstände“, wodurch ein Teil der Anspruchsberechtigten aufgrund ihres angeblichen Wohlstands (*creamy layer*) von den Reservierungen ausgeschlossen wurde.

Dilip Mandal, ein bekannter Gelehrter, wies darauf hin: „Zum ersten Mal wird die Zentralregierung das Monats-

gehalt eines Individuums zur Grundlage der Berechnung machen: Mit einem Schlag wird eine große Anzahl von Gehaltsempfängern aus dem Geltungsbereich der Quoten ausgeschlossen.⁴ Die Einführung der Reservierung aus wirtschaftlichen Gründen hat die Position der Dalits geschwächt.

Identitätspolitik und Lynchjustiz

Das Hauptanliegen der BJP in der politischen Arena ist die Identitätspolitik. Seit 2014, als die BJP zum ersten Mal die absolute Mehrheit erlangte, stellte sie beispielsweise den Schutz der heiligen Kühe ins Rampenlicht, was zu Lynchmorden an Muslimen und Dalits führte. Beide Gemeinschaften sind traditionell mit den Berufen des Schlachters, Gerbers und Lederarbeiters (Schumachers) verbunden. Diese Berufe waren ihnen im Laufe der Geschichte zugewiesen worden, weil sie als „unrein“ galten. Daten von *IndiaSpend* zeigen, dass Lynchmorde und Gräu-

taten gegen Dalits mit der Machtübernahme durch die BJP massiv zugenommen haben.⁵ Durch Handelseinbußen bei Leder und Rindfleisch erlitten die marginalisierten Minderheiten einen großen wirtschaftlichen Rückschlag. Es kam zu Angriffen auf Dalits, die mit Rindsleder handelten.⁶

Ein neuer Bericht von *Human Rights Watch* analysiert die sozio-politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen rund um den Rinderhandel und die ausgeübte Gewalt: „Die indische Regierung sollte die gewalttätigen Bürgerwehrgruppen, die sich im Namen des Kuhschutzes gegen Minderheiten wenden, daran hindern und sie strafrechtlich verfolgen“.⁷

Wirtschaftlicher Status

Laut einem Bericht von Amitabh Kundu an das Ministerium für Minderheitenangelegenheiten (*Union Ministry for Minority Affairs*) aus dem Jahr 2014 lebten in den Jahren 2011-12 über

44,8 Prozent der Bevölkerung der *Scheduled Tribes* (ST) und 33,8 Prozent der *Scheduled Castes* (SC) im ländlichen Indien unterhalb der Armutsgrenze. Dies betraf auch 30,8 Prozent der Muslime.

Einige Dalit-Intellektuelle wie Chandrabhan Prasad haben argumentiert, dass sich der Lebensstandard vieler Dalits seit der wirtschaftlichen Liberalisierung im Jahr 1991 verbessert habe.⁸ Laut *Socio Economic and Caste Census* 2011 waren die meisten der *Scheduled Caste*-Haushalte aber landlos und die Familienmitglieder müssen durch manuelle Gelegenheitsarbeit ihren Lebensunterhalt verdienen.⁹

Eine Studie der Universität *Mangalore* in Karnataka aus dem Jahr 2012 ergab, dass 93 Prozent der Dalit-Familien immer noch unterhalb der Armutsgrenze leben.¹⁰ Der Staatshaushalt des

Jignesh Mevani (mitte) auf einer Kundgebung in Neu-Delhi, 2018.

Bild: flickr, Luisen Rodrigo (CC BY 2.0)



Zentrums (2020) hat es versäumt, die Dalits, die Adivasi, die Arbeiterklasse, Frauen und Kinder angemessen zu berücksichtigen. Es wurden auch keine konkreten Schritte zur Lösung der wirtschaftlichen Krise des primären Wirtschaftssektors, das heißt der Landwirtschaft, unternommen. Anstatt den Landwirt(inn)en wesentliche finanzielle Erleichterungen zu verschaffen, wurden sie in einer Welt falscher Hoffnungen und Versprechungen zurückgelassen. Auch den Bereichen Bildung und Gesundheit wurde nicht die Aufmerksamkeit zuteil, die sie dringend benötigen.¹¹ Der Präsident der *Congress*-Partei, Rahul Gandhi, hat die RSS und die BJP für die Notlage der Dalits kritisiert und lobte die Dalit-Gemeinschaft, die gegen diese Politik protestiert. Er kommentierte dies, als viele Dalit-Organisationen zu einem landesweiten Streik und entschlossenem Protest gegen die Verwässerung der geltenden Bestimmungen zum *SC/ST Atrocities Act*¹² durch den Obersten Gerichtshof aufgerufen hatten.¹³

Kooptierung von Wählerstimmen

RSS und BJP stehen vor einem Dilemma. Auf der einen Seite wollen sie aus ideologischen Gründen die Unterordnung der Dalits und Muslime auf allen gesellschaftlichen Ebenen beibehalten. Auf der anderen Seite müssen sie deren Wählerstimmen für sich gewinnen. Die mit ihnen vernetzten Organisationen sind *Vishwa Hindu Parishad*, *Vanavasi Klayan Ashram*, *Bajrang Dal*, *Seva Bharati*, um nur einige zu nennen. Sie alle haben versucht, die politischen Führungspersonen der Minderheiten mit Geld und Machtbeteiligung zu ködern.

So kam es, dass der Erdrutschsieg der BJP bei den Parlamentswahlen 2014 sich durchaus auch den Stimmen der Dalits verdankte. Derzeit sind 84 Parlamentssitze für Dalits vorgesehen, da diese Wahlkreise zahlenmäßig von Dalits dominiert werden. Im Jahr 2014 ge-

wann die BJP laut einer Studie des *Centre for the Study of Developing Societies* (CSDS) 40 dieser Wahlkreise. Auch nach den *Lok-Sabha*-Wahlen 2019 zeigte eine CSDS-Analyse, dass sich unter Dalits, Adivasi und den OBCs zwischen 2014 und 2019 deren Unterstützung für die BJP mehr als verdoppelt hat.¹⁴ Auch die Nachwahlbefragung 2021 weist in diese Richtung.

Die Soziologin Manali Desai aus Cambridge hat gezeigt, wie die Strategie der BJP auf Adivasi und Dalits wirkt. Diese Gruppen haben das Gefühl, dass die BJP ihnen mehr Respekt und Anerkennung erweist als andere Parteien.¹⁵ Aber nach und nach nehmen die marginalisierten Gemeinschaften die Versprechen der BJP nicht mehr ernst. Junge Dalits sind sich zunehmend ihrer Bürgerrechte bewusst. Der vielversprechende Dalit-Führer Jignesh Mevani aus Gujarat, den man als das neue Gesicht der politischen Selbstbehauptung der Dalits ansehen kann, scharft in Seminaren und Camps zur politischen Bildung große Menschenmengen um sich. Er skizziert den Weg der Dalits in eine bessere Zukunft und rief zu landesweitem Widerstand und Protesten auf, da die BJP-Regierung beim Obersten Gerichtshof das Gesetz zum Schutz der Dalits vor Übergriffen nicht verteidigt. Es gibt Hoffnung, denn „junge Menschen konfrontieren die Regierung heutzutage mit Fakten und Zahlen, ein Trend, der der Gemeinschaft in der Vergangenheit fremd war. Eine neue Revolution keimt auf, und die Zeit ist nicht mehr fern, in der die Minderheiten von der Mainstream-Gesellschaft nicht mehr ausgegrenzt werden“.¹⁶

Teile der Dalits sind in der Lage, die brahmanische Agenda der BJP-RSS zu erkennen und planen, sich ihr durch verschiedene Maßnahmen zu widersetzen. Gegen die Bestrebungen der BJP, ihren sozialen und wirtschaftlichen Status zu untergraben.

Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von Claudia Koenig

Zum Autor



Ram Puniyani schreibt und ist aktiv zum Schutz der Menschenrechte und ist ehemaliger leitender Mediziner des *Indian Institute of Technology* in Mumbai.

Endnoten

- ¹ Auch: Adivasi – Anm. d. Red.
- ² *United Progressive Alliance* – Anm. d. Red.
- ³ <https://www.thehindu.com/news/the-india-cables/the-cables/35177-Socioeconomic-future-of-Dalits-remains-bleak/article14959909.ece>.
- ⁴ <https://theprint.in/opinion/with-creamy-layer-hike-bjp-undoing-3-decades-of-mandal-gains-getting-obc-support/456497/>.
- ⁵ <https://archive.siasat.com/news/four-years-modi-government-and-communal-divisiveness-1365085/>.
- ⁶ <https://thepolicytimes.com/chaos-that-cow-vigilantes-created-to-the-livelihoods-of-dalits-advansi-and-muslim/>.
- ⁷ <https://www.hrw.org/news/2019/02/19/india-vigilante-cow-protection-groups-attack-minorities>.
- ⁸ Emily Wax: In an Indian Village, Signs of the Loosening Grip of Caste. In: *The Washington Post*, 31. August 2008.
- ⁹ „Landlessness is higher among Dalits but more Adivasis are ‘deprived’“, in: *The Indian Express*, 6. Juli 2015.
- ¹⁰ Nachrichtennetzwerk TNN (*True News Network*) vom 28. Oktober, 2012: 93% Dalit Families Still Live Below Poverty Line, Says Survey; zitiert in: *The Times of India*, 13. September, 2015.
- ¹¹ <https://www.sabrangindia.in/article/dalits-advansi-shortshrifted-modis-thirdsbudget-rs-4-56731-crores-denied>.
- ¹² Offiziell: *Scheduled Castes and Scheduled Tribes (Prevention of Atrocities) Act, 1989* – Anm. d. Red.
- ¹³ <https://economictimes.indiatimes.com/news/politics-and-nation/rahul-gandhi-slams-rss-bjp-for-plight-of-dalits/articleshow/63578704.cms>.
- ¹⁴ <https://www.thehindu.com/elections/lok-sabha-2019/when-the-left-moved-right/article27266690.ece>.
- ¹⁵ <http://www.kashmirtimes.com/newsdet.aspx?q=109688>.
- ¹⁶ <https://www.ucanews.com/news/dalit-anger-challenges-indian-governments-future/82095#>.